

Chemielogistik

Bertschi will Position ausbauen



Anlässlich der Betriebsversammlung dankte Firmenchef Hans-Jörg Bertschi Mitarbeitern aus ganz Europa für ihre langjährige Tätigkeit im Unternehmen.

Am 18. Januar fand in Dürrenäsch die traditionelle Betriebsversammlung des Schweizer Logistikdienstleisters Bertschi statt. Wie das Unternehmen dabei mitteilte, habe sich das in den Vorjahren rezessionsbedingt stark rückläufige Auftragsvolumen teilweise erholt. 2013 seien erhebliche Mittel in den Ausbau der Infrastruktur und der Tankcontainerflotte geflossen. Im vergangenen Februar konnte auf dem Gelände des Chemieparks der Firma Bayer in Tarragona (Spanien) eine neue Container-Umschlaganlage mit Bahnanschluss eröffnet werden. Das Firmennetz wurde zu-

dem um drei Standorte in Singapur, in Kosice (Slowakei) und Ploiesti (Rumänien) erweitert. Auch 2014 sind große Investitionen geplant, um die Position in der weltweiten Chemielogistik weiter zu stärken. In diesem Jahr soll das Bahnterminal in Schwarzeide – Drehscheibe im kombinierten Verkehr nach Osteuropa und Russland – erweitert und in der Kapazität mehr als verdoppelt werden. Zudem startet Bertschi 2014 eine neue Business Unit „Solutions“, mit dem Ziel, den Kunden weltweit auch komplexere Logistiklösungen anbieten zu können. **gh**

Nachruf

Friedrich Weidmann gestorben



Der Schweizer Gefahr-
gutexperte Friedrich
Weidmann ist am 18. Ja-
nuar im Alter von 61
Jahren gestorben. Als
diplomierter Chemiein-
genieur (FH) war er nicht nur 33
Jahre bei Hoffmann-La Roche tä-
tig – zuletzt als Gefahr-
gutbeauftragter in der Konzernsicherheit
– sondern ein international aner-
kannter Fachmann auf dem Ge-

biet der Gefahr-
gutbeförderung.
Er gründete und leitete unter
anderem das seit über zehn Jahren
bestehende Gefahr-
gutforum
Schweiz. Sein Wissen im Bereich
der Klassifizierung gefährlicher
Güter trug ihm auch ein Mandat
der ETH Zürich (Eidgenössische
Technische Hochschule) ein, wo
er als Referent in den Nachdip-
lomstudien Risiko und Sicherheit
tätig war. **Ernst Winkler**

interpack®

PROCESSES AND PACKAGING
LEADING TRADE FAIR

DÜSSELDORF, GERMANY
08 ^{TO} 14 MAY 2014
INTERPACK.COM

EVERY INNOVATION HAS ITS STARTING POINT

CHECK-IN
NOW!

Personen



Die Kommission Gefahrgutlogistik und Umweltmanagement des Deutschen Speditions- und Logistikverbands (DSL) hat **Emilia Poljakov** (26) zur neuen Vorsitzenden gewählt. Die

26-jährige Gefahrgutbeauftragte der Spedition Alfred Talke aus Hürth folgt auf Claus Dieter Helmke (DHL Freight), der die Kommission seit ihrer Gründung im Jahr 1988 leitete.



Nach über drei Jahrzehnten beginnt bei dem Kölner Tanklogistiker **Kurt Richter** (45) übernimmt den Chefessel von seinem Vater Kurt Richter sen. (65).

Kurt Richter ist bereits 25 Jahre im operativen Bereich des Familienunternehmens tätig.



Seit dem ersten Januar ist **Carsten Hinne** (38) neuer Leiter des Marktbereichs Chemie/Mineralöl/Düngemittel bei DB Schenker Rail sowie Sprecher der Geschäftsführung der

DB Schenker BTT. Hinne war zuletzt Managing Director der DB Schenker Rail UK.



Neuer Geschäftsführer von Log4Chem ist **Kirry Mukherji** (47). Unter seiner Leitung soll sich das Joint Venture der Logistiker Bertschi, De Rijke und Hoyer als Dienstleister für die chemische Industrie etablieren. Der aus England stammende Mukherji verfügt über langjährige Erfahrung bei mehreren europäischen Logistikern.

Image-Ranking 2014

Dachser holt drei Awards

Die Marke Dachser erfreut sich bei Deutschlands Verladern hoher Beliebtheit. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Befragung „Image-Ranking 2014“ des Lüdinghausener Marktforschungsinstituts Kleffmann im Auftrag des Münchner Wochenmagazins VerkehrsRundschau. Dachser erhält im Vergleich zu den Wettbewerbern jeweils die höchste Punktzahl in den Kategorien „Allgemeiner Ladungs- und Stückgutverkehr“ (723 von maximal 1000 erreichbaren Imagepunkten), „Lebensmittel- und Konsumgüterlogistik“ (776 Imagepunkte) sowie „Luftfracht und internationale Seecontainerverkehre“ (700 Imagepunkte). Der Logistikdienstleister aus Kempten setzt sich damit in den drei Teilmärkten an die Spitze der Markenstudie „Image-Ranking 2014“.

Im Rahmen der VerkehrsRundschau Gala in München wurde der Sieger von VerkehrsRundschau-Chefredakteurin Birgit



Die Gewinner beim Image-Ranking 2014 (v. li.): Klemens Rethmann, Vorstandsvorsitzender Rhenus Logistics, Frank Sportolari, Generalbevollmächtigter UPS Deutschland und Bernhard Simon, Sprecher der Dachser-Geschäftsführung.

Bauer und Matthias Wissmann, Präsident des Verband der Automobilindustrie (VDA), vor rund 300 Vertretern der Logistik- und Nutzfahrzeugbranche mit dem Image Award 2014 ausgezeichnet.

Im Segment „Industrielle Kontraktlogistik“ erhielt Rhenus Logistics 732 Imagepunkte und setzt sich damit vor DHL Supply

Chain und Kühne + Nagel an die Spitze des Rankings in diesem Teilmarkt. Interessante Ergebnisse zeigen sich auch im Segment „Kurier-, Express- und Paketdienste“. Hier gelingt es dem United Parcel Service (UPS), 753 Imagepunkte zu erreichen. Die Deutsche Post DHL erreicht mit 713 Punkten Rang fünf.

Andre Kranke

CO₂-Emissionen

Talke nach DIN EN 16258 zertifiziert

Als eines der ersten Unternehmen in der Region Köln wurde Alfred Talke Logistic Services vom TÜV Rheinland nach DIN EN 16258 zertifiziert. Mit der seit 2013 gültigen Norm können Unternehmen den Energieverbrauch sowie den CO₂-Ausstoß ihrer Transporte nach einem EU-

weit einheitlichen Standard ermitteln.

„Der Nachweis der CO₂-Emissionen pro Transport wird in den kommenden Jahren innerhalb Europas verpflichtend werden“, ist sich Alfred Talke sicher. Auch Prof. Jürgen Brauckmann vom TÜV Rheinland begrüßt die Transpa-

renz, die durch die Norm geschaffen wird: „Angesichts der zurzeit zahlreichen Methoden, den CO₂-Ausstoß während eines Transports auszurechnen, herrscht bei den Kunden mehr Verwirrung als alles andere. Mit der EU-Norm wird nun ein Instrument etabliert, das den Verantwortlichen vergleichbare Zahlen liefert und so Struktur und Sicherheit in die Berechnung bringt.“ **gh**

Bei der Übergabe des Zertifikats: (v. li.) Group Managing Director Alfred Talke und Armin Talke jr. mit Prof. Jürgen Brauckmann, Vorstandsmitglied des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz.



Fachkonferenz Lithiumbatterien

Experten entlang der Transportkette gefragt



Konkrete Transportlösungen waren auf der diesjährigen Fachkonferenz Lithiumbatterien Anfang Februar am Frankfurter Flughafen sehr gefragt.

„Die Batteriewelt ändert sich und genauso müssen wir uns auch ändern.“ Mit diesen Worten stellte Imke May, Logistik- und Verwertungsleiterin der Stiftung GRS-Batterien auf der diesjährigen Fachkonferenz Lithiumbatterien der Gefahr/gut den Relaunch ihres Rücknahmesystems vor. Die neue Aufteilung der Sammelbehälter in grüne und gelbe Kartons und Fässer sowie metallene Kisten war notwendig geworden durch die deutliche Zunahme von schwereren Hochenergiebatterien einerseits und den gesetzlichen Anforderungen an den Transport von beschädigten Batterien andererseits (siehe dazu auch Beitrag in der Ausgabe 02/2014 ab Seite 20). Neu richtet GRS dazu so genannte qualifizierten Annahmestellen ein.

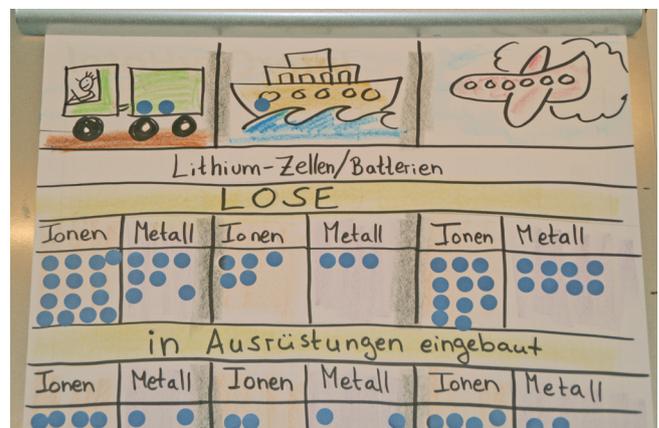
Dass die Qualifizierung entlang der Transportkette von Lithiumbatterien eine immer größere Rolle spielt, zeigte sich im Laufe der Fachvorträge immer wieder. So wies Gudula Schwan, stellvertretende Referatsleiterin der Gefahrgutabteilung im Bundesverkehrsministerium (BMVI), darauf hin, dass die einzelnen Länderbehörden das jeweilige Qualitätssicherungsprogramm eines Batterieherstellers überprüfen sollen. Die Frage blieb offen, inwieweit diese Anforderung in der Realität umgesetzt wird. Gefahrgutexperte Jürgen Werny bemerkte, dass er bislang nur zwei Sicher-

heitsdatenblätter zu Gesicht bekommen hätte, die explizit auf ihr Qualitätssicherungsmanagement hinweisen würden.

Das fachlich qualifizierte Personal spielt ebenfalls eine Rolle in der multilateralen Vereinbarung M259 beziehungsweise in der Allgemeinverfügung zur Beförderung von beschädigten oder defekten Lithiumbatterien. Der für das Thema zuständige Ansprechpartner Ingo Döring bei der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) konkretisierte in seinem Vortrag die fachliche Qualifikation: „Er muss sich bei Hochvoltbatterien auskennen und sollte entscheiden können, ob eine Batterie während des Transports gefährlich reagieren kann.“

Soll das inerte Dämmmaterial beim Transport beschädigter Batterien nun schwer entflammbar oder gar nicht brennbar sein? Diese Frage wurde angesichts unterschiedlicher Wortlaute in den Festlegungen der BAM gestellt. Letztendlich wies Ingo Döring die Möglichkeit des nur schwer entflammbaren Materials von sich, auch wenn manche Hersteller sich teilweise andere als derzeit auf dem Markt befindliche Materialien wünschen.

„Ich kenne kein anderes Gefahrgut, das so exzessiv Sondervorschriften hervorbringt,“ formulierte Norbert Müller, Gefahrgutbeauftragter des Lo-



Im Mittelpunkt der Vorträge wie auch beim anschließenden Praxisseminar standen die Transport- und Verpackungsvorschriften für Straße und Luft.

gistikdienstleisters Schenker, zu seinem Vortrag über die Möglichkeiten, weltweit die gesamte Transportkette von einem Dienstleister angeboten zu bekommen. „Nicht nur kleine und mittelstän-

dische Unternehmen verlieren den Überblick über die Vorschriften.“ Die Kunden erwarten auf jeden Fall zunehmend ein weltweites Full Service Paket von den Logistikern. **dsb**



MST-Swatoch e.K.
Vorstadtstr. 37
72108 Rottenburg

Tel.: 07472/3123
Fax: 07472/3122
mst.swatoch@t-online.de
www.swatoch.de

Gefahrgut-Etiketten



Gefahrsymbol-Etiketten



GHS-Etiketten (Globally Harmonized System)



nach ADR/RID, IATA, IMDG- Code

Fordern Sie unseren Katalog an!

Selbstklebeetiketten - Auszeichnungsetiketten - Folienetiketten - Produktausstattung - Transponder Etiketten - Typenschildetiketten